

ten werde. Möchte es daher einem geehrten Publiko gefallen, mich mit eben-dem Vertrauen zu beehren, welches bis jetzt meinem Bruder zu Theil wurde. Es wird gewiß jederzeit mein eifrigstes Bestreben seyn, mir solches in den Augen Aller zu erhalten, und zu rechtfertigen. Lassen Sie daher meine, und meines Bruders Versicherungen und Bitten „der neuen Handlung wie bisher wohl zu wollen,“ nicht anders aufgenommen seyn, als wir es wünschen dürften, und glauben Sie, daß es unser beiderseitiges Bemühen seyn wird, dem verehrlichen Publiko die schuldigste Aufmerksamkeit zu erweisen.

Plauen im August 1828.

Ernst Traugott Conrad.

F ü n f z i g T h a l e r B e l o h n u n g.

Irgend ein Bösgesinnter hat meine Abwesenheit im Bade dazu benützt, das Gerücht zu erlösen und auszustreuen, als sey ich banquerout oder im Accordiren begriffen. Ich würde darüber gelächelt und diese tückische Verläumdung ihrem Verdienste gemäß, keiner Aufmerksamkeit gewürdigt haben, wenn ich nicht für entferntere Gegenden, wo ich weniger bekannt seyn dürfte, die nachtheiligen Folgen jener Schändlichkeit fürchten mußte. In dieser Beziehung glaube ich es meiner Ehre schuldig zu seyn, das Richtige jenes abgeschmackten Geredes zur Deffentlichkeit zu bringen, biete zu etwaniger Entdeckung jenes Boshaften hiermit demjenigen, der mir den Urheber oder Ausstreuer desselben mit Gewißheit und so, daß seine Bestrafung vor Gericht dadurch begründet werden kann, anzeigt, eine Belohnung von fünfzig Thaler und versichere zugleich möglichste Diskretion hinsichtlich seines Namens Verschweigung.

Elster den 23. August 1828.

C. F. Schmidt.

An dem in der Biene Nr. 33 unter Neufkirchen im Voigtlande eingerückten Aufsätze, mit N. unterzeichnet, habe ich keinen Antheil.

Neufkirchen am 20. Aug. 1828.

Christian Wilhelm Schuster.

Aufforderung. Da ich nächstens Plauen verlasse, so halte ich es für meine Schuldigkeit, nicht nur Diejenigen, welche eine gegründete Forderung an mich haben, hiermit spätestens den 6. Septbr. l. J. zur Empfangnahme derselben einzuladen, sondern ich fordere zu gleicher Zeit auch Diejenigen, welche mir annoch schulden, hierdurch auf, ihre Verbindlichkeiten gegen mich ebenfalls zu erfüllen.

Plauen.

Wilh. Aug. Walther, Knopf- und Krepinarbeiter.

Einem geehrten sowohl hiesigen als auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mein bisheriges Logis am Töpfermarkte verändert habe und von nun an in dem Langenschen Hause sub. No. 58 in der Herrengasse wohne. Zugleich empfehle ich mich in Verfertigung allen Arten von neuen Bruch-Bandagen, so wie in der Vorrichtung und Verbesserung alter dergleichen. Plauen 1828.

Friedrich Jacob jun., Schlosserstr.

Mein am untern Steinweg gelegenes brauberechtigtes mit Nr. 201 bezeichnetes Wohnhaus, welches eine Oberstube, Küche, und gehörige Kammern, einen Laden nebst Stube, Hofraum und Keller hat, steht aus freier Hand zu verkaufen.

Herold.

Ein Wohnhaus zu Limbach, bestehend aus 2 Stuben und zur 3. vorgerichtet, auch mehreren Remisen, nebst einem dabei befindlichen Garten mit Obstbäumen soll auf den 6. Septbr. d. J. freiwillig verkauft werden.

Ebert.

Ein guter Jagdhund ist zu verkaufen, und wird auf Verlangen auch auf die Probe gegeben.

Rudert in Breitenfeld bei Adorf.

Zwei einzelne Personen suchen auf kommende Michaelis eine Stube zu miethen. Wer? sagt die Exp. d. Bl.

Das Sonntagsbacken haben Mstr. Eichhorn am Markt und Mstr. Trögel in der Neustadt.